

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

46 (23.2.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063355)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Arprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 46.

Sonntag, den 23. Februar 1890.

16. Jahrgang.

Die subalternen Techniker der kaiserl. Marine.

II.

Die remuneratorisch beschäftigten Hilfszeichner erreichten bisher nur ein Maximalgehalt von 1440 M., welches in außergewöhnlichen Fällen auf 1800 M. für vorübergehend Beschäftigte steigen konnte. Neuerdings hat das Reichsmarineamt allerdings verfügt, daß das Maximalgehalt aller Hilfszeichner 1800 M. betragen solle. Seitens der Wertverwaltungen wird von dieser Bestimmung jedoch nur zum Theil Gebrauch gemacht, da wohl vorübergehend Engagirte 1800 M. Remuneration bezogen, ältere fünf bis sechs Jahre im Dienst stehende Hilfszeichner dagegen bis jetzt mit ihrem Einkommen nicht höher als 1560 M. gestiegen sind. Weit unvorteilhafter gehalten sind jedoch die Verhältnisse für die etatsmäßig angestellten Marinezeichner, welche ein Gehalt von 1350 bis 1800 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 432 M. beziehen. Das Gehalt der Konstruktionszeichner dagegen schwankt zwischen 1800—2400 M. mit demselben Wohnungsgeldzuschuß. Es ergibt sich hieraus das auffällige und wirklich beklagenswerthe Resultat, daß ein in der untersten Gehaltsklasse stehender Konstruktionszeichner, der dem Staate 15—20 jährige Arbeitskraft gemüthet hat, nicht höher bezahlt wird, als ein neu eintretender Hilfszeichner.

Die Stellung der Zeichner ist somit eine sehr wenig begehrenswerthe und in der That auch als solche in dem Privatleben bekannt; denn als sich die Werften genötigt sahen, zur Verarbeitung des sich mehr und mehr anhäufenden Materials neue Kräfte zu engagiren, waren sie gleichzeitig gezwungen, die Gehalte hierfür zu erhöhen, weil sich zu den bestimmten Gehaltsstufen keine geeigneten Kräfte meldeten, und es ist wirklich dahin gekommen, daß für neue Hilfszeichner Remunerationen von 2400 M. gezahlt werden. Ein ähnlicher Vorgang hat sich übrigens auch im höheren technischen Personal vollzogen, indem sich die Wertverwaltungen zur Entlastung des den Etat bei Weitem nicht bedeckenden Ingenieurpersonals genötigt sahen, Regierungsbaumeister gegen erheblich höhere Remuneration zu engagiren, als die Gehalte der jüngeren etatsmäßigen Ingenieure betragen. Nach der Reorganisation des höheren technischen Personals wird dieser Uebelstand jedoch verschwinden.

Es liegt zu nahe, daß solche bestehenden Verhältnisse dem etatsmäßigen Personal nur zum Schaden gereichen und dadurch auch der Behörde selbst, denn nichts wirkt schädlicher und lähmender auf die Schaffensfreudigkeit eines älteren Beamten, als die Zurücksetzung jüngeren und unerfahrenen Kräften gegenüber. Auch die Pensionsverhältnisse der etatsmäßigen Zeichner kompensiren, wie man vielleicht annehmen könnte, diese Uebelstände nicht, an welchen die Lage derselben seit vielen Jahren krankt. Zieht man in Erwägung, daß der Zeichner, wie ihn die Marine verlangt, schon vor seinem Eintritt in den Staatsdienst, eine ca. 6 Jahre lang mit nicht geringen Kosten verknüpfte Ausbildung durchzumachen hat, daß nach seinem Eintritt 8—10 Jahre vergehen, bevor er sich des zweifelhaften Genusses einer etatsmäßigen Stelle erfreuen kann, daß endlich seine etatsmäßige Dienstzeit infolge seiner anstrengenden und aufreibenden Thätigkeit nie eine solche Höhe erreichen wird, daß ihm seine Pension die Möglichkeit seiner weiteren Existenz sichert, so wird man sich der Ansicht nicht länger verschließen können, daß eine gründliche Umgestaltung der jetzigen Verhältnisse nichts weiter als ein Akt der Gerechtigkeit ist. Sehen wir uns nur einmal die Pensionsverhältnisse des vorerwähnten Werftbetriebssekretärs an, welcher hinsichtlich seines Einkommens auf gleicher Stufe mit dem Konstruktionszeichner steht. Die alte Thatsache, daß sich die Bevorzugung des Verwaltungsbeamten wie ein rother Faden durch die innere Geschichte der Marine zieht, erfährt auch in diesem Falle wieder eine klassische Beleuchtung.

Dem Betriebssekretär, welcher als Militär-Anwärter in den Werftdienst eintritt, wird seine — sei es bei der Marine oder der Armee — zurückgelegte Dienstzeit, welche schon in sehr jugendlichem Alter begann, als pensionsberechtiget angerechnet. Hierzu tritt für ihn noch die doppelte Wohlthat, daß seine Ausbildung auf Staatskosten erfolgt ist. Ferner bürgt ihm eine gleichmäßige ruhewolle Bureautätigkeit unter normalen Umständen für die Erreichung eines höheren arbeitsfähigen und somit pensionsfähigen Alters, wie es der niedere technische Beamte nie erreichen wird, da er infolge seiner aufreibenden und anstrengenden Thätigkeit entweder schon verhältnismäßig frühzeitig arbeitsunfähig wird oder aber vor Erreichung des zur genügenden Pension berechtigenden Dienstalters dahinsinkt. Endlich haben die Werftbetriebssekretäre noch den großen Vortheil auf ihrer Seite, daß sie nach 5 jähriger Thätigkeit und abgelegtem Examen auch zu den Wertverwaltungssekretärstellen, deren Inhaber, wie die Intendantursekretäre, das doppelte Einkommen wie die Betriebssekretäre beziehen, aufrücken können, wogegen dem Konstruktionszeichner jede Möglichkeit zu einem Weiterkommen abgeschnitten ist.

Nicht allein das Verwaltungspersonal hat, wie wir oben gesehen, den niederen technischen Beamten gegenüber ganz wesentliche Vortheile aufzuweisen, sondern auch das Werftstattpersonal. So erreichen die nach der Werftdienstordnung zu den Arbeitern gehörenden Werkführer ein Maximalgehalt von 1900 M., die Werkmeister ein solches von 2700 M. und die Obermeister, welche sonst im Range der Konstruktionszeichner stehen, nach dem Etat von 1890/91 ein solches von 4200 M., zu welchem bei den beiden letzteren noch der resp. Wohnungsgeldzuschuß tritt. Hierbei ist noch der interessante Umstand zu erwähnen, daß der Werkführer direkt aus den Arbeitern hervorgeht, und zu seiner Beförderung zum Meister nur ein einfaches Examen abzulegen hat, zu welchem das Abgangszeugniß der an den betreffenden Orten bestehenden Fortbildungsschulen, an denen in allen Unterrichtsfächern fast ausschließlich Konstruktions- und Marinezeichner als Lehrer fungiren, genügt, während der Obermeister sogar ohne jedes weitere Examen aus dem Werkmeisterstande hervorgeht.

Es erübrigt zum Schluß noch einen Blick auf die entsprechenden Verhältnisse in der preussischen Staatsbahnverwaltung zu werfen, um die traurige Lage, in welche sich die niederen Techniker der Staatswerften befinden, in das rechte Licht zu stellen; jedenfalls sind die im Eisenbahnverwaltungsdienst herrschenden Verhältnisse, so weit sie in dieser Angelegenheit berührt werden, den entsprechenden in der Marine gegenüber geradezu ideal zu nennen.

In der Eisenbahnverwaltung beträgt das Jahresgehalt eines etatsmäßigen Zeichners nach dem neuesten Etat 1200—2100 M. nebst dem bezw. Wohnungsgeldzuschuß, des technischen Betriebssekretärs 1350—2400 M. nebst 360—540 M. Wohnungsgeldzuschuß und endlich des technischen Eisenbahnsekretärs 2100 bis 3600 M. nebst Wohnungsgeldzuschuß.

Der technische Eisenbahnsekretär entspricht aber genau dem Eisenbahnverwaltungssekretär und dieser wieder dem Wertverwaltungssekretär in der Marine.

Nach der Darstellung der Thätigkeit der niederen Marine-techniker kann unmöglich behauptet werden, daß an die niederen Eisenbahntechniker höhere Ansprüche gestellt werden, und doch sind diese Beamten vom Staate ganz anders gestellt, als unsere Konstruktions- und Marinezeichner. Man ist daher versucht, zu fragen, weshalb man von Letzteren nicht ebenfalls entsprechende Examina verlangt, wie sie von der Bahnverwaltung vorgefordert sind, und ihnen nach Ablegung derselben nicht auch gleiche Stellung und Gehalte zubilligt? Es ist an dieser Stelle in der Marineverwaltung eine allzu grell in die Augen fallende Lücke vorhanden.

deren Ausfüllung Jedermann als eine selbstverständliche Pflicht der maßgebenden Personen erscheint. Die Lage der niederen Marine-techniker ist eine dürftige und durchaus verbesserungswürdige und es kann auch nur im allgemeinen Staatsinteresse liegen, daß diejenigen Beamten, welche dazu berufen sind, an der Schlagfertigkeit unserer Flotte mitzuarbeiten, auch in ihrer wirtschaftlichen Existenz sichergestellt werden und ihnen für ihre Arbeit auch durch Stellung und Gehalt ein entsprechendes Äquivalent geboten wird. Dieses Äquivalent liegt jedoch in dem Anschluß an die Verhältnisse, wie sie in der preussischen Bauverwaltung bestehen und für unsere Marinetechniker in einer Gleichstellung an Rang, Gehalt und Pension mit den Beamten der Eisenbahnverwaltung, deren gesunde Verhältnisse als Vorbild dastehen. Wie die höheren technischen Beamten der Marine eine allseitige Befriedigung ihrer Wünsche in der absoluten Gleichstellung mit den höheren Technikern der preussischen Bauverwaltung gefunden haben, sehen auch die niederen Techniker der Marine ihr Ideal in der völligen Gleichstellung mit den entsprechenden Beamten der Eisenbahnverwaltung und es erscheint die Realisirung dieses berechtigten Strebens als eine Pflicht der vorgelegten Behörden und der Marineverwaltung.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) S. Maj. der Kaiser wohnten am gestrigen Abend in der Kriegs-Akademie dem Kriegsspiele bei. Am heutigen Vormittage empfing Allerhöchstdieselbe den Gesandten in Oldenburg, Grafen Philipp Eulenburg, und machte darauf mit Ihrer Majestät der Kaiserin eine längere Promenade. Mittags sahen die Kaiserlichen Majestäten Se. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog von Oldenburg und dessen Begleitung, Se. Durchl. den Erbprinzen von Schaumburg-Lippe und den Staatsminister von Bötticher und Gemahlin u. als Gäste an der Tafel.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg ist gestern Nachmittag 4 Uhr zu kurzem Aufenthalt ins Oldenburg hier eingetroffen und hat für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts in Berlin im Palais des Prinzen Friedrich Leopold am Wilhelmplatz Wohnung genommen. Heute Vormittag wurde derselbe von den Kaiserlichen Majestäten, der Kaiserin Friedrich und auch den zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern der Königl. Familie empfangen.

Trotz aller vermeintlichen „Vorzeichen“, die auf eine Zurückziehung des Reichskanzlers von den Geschäften, sei es auch nur in Preußen, deuten sollen, wird von Personen, die nicht bloß nach Indizien urtheilen, daran festgehalten, daß in diesen Dingen noch nichts entschieden ist.

In militärischen Kreisen wird der „Post“ zufolge angenommen, daß die Generalleutnants v. Kessler, Kommandeur der 28. Division, und Graf v. Haeßler, Oberquartiermeister im Großen Generalstab, die beiden neuen Generalkommandos erhalten werden, der Erstere dasjenige des 17., der Letztere dasjenige des 16. Armeekorps. Generalleutnant v. Kessler entstammt dem Ingenieurkorps, Graf v. Haeßler der Kavallerie; der Letztere befehligt vor seiner jetzigen Stellung die 6. Division, vormals die 31. Kavalleriebrigade in Straßburg. Generalleutnant v. Kessler ist Offizier von 1851, Graf v. Haeßler von 1853.

Zu einem Straßenramm kam es gestern Abend noch um 10 Uhr gelegentlich der Verkündigung des Wahlergebnisses im 4. Wahlkreise bei den Sozialdemokraten im Keller'schen Lokal am Andreasplatz und den angrenzenden Straßen. Vor dem Lokal hatte sich nach 8 Uhr eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, so daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein bedeutendes Schutzmannsaufgebot erforderlich wurde. Die Schutz-

44 Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Liebe, Reichtum, Stellung, alles ist mir auf einen Schlag entrisen“, murmelte er, in seinem Zimmer auf- und niederschreitend. „Meine Hoffnungen auf eine glänzende Zukunft verräthet. Der Preis, um den ich jahrelang gerungen habe, mir entwunden! Was soll ich beginnen, dieses schändliche Schicksal von mir abzuwenden?“

Er quälte und marterte sein Gehirn, um eine Lösung für diese Frage zu finden.

„Ich hab' es“, rief er endlich mit wild glühendem Gesicht. „Gottfried muß dem Marquis verrathen werden, der fürchterliche Mache an ihm nimmt. Beatrice stirbt dann an gebrochenem Herzen. Sie ist zu stolz, um entehrt, und von denen bemitleidet, die sie immer tief unter sich stehend glaubte, weiter leben zu können. Wie mit ihren Kindern zu verfahren ist, ergibt sich später. Was dieses Mädchen, diese Gralva betrifft, der mein Onkel sechzigtausend Pfund verschrieben hat, so ist sie schön und anmüthig genug, daß ich sie selber betraue. Da ich die Mutter nicht haben kann, soll die Tochter meine Frau werden. Dadurch verschere ich mir ihr Vermögen, verwunde das Herz ihrer Eltern tödtlich, und verschaffe mir einen Schild, der mich bei etwaiger Entdeckung meiner heimlichen Schuld schützen wird. Ich muß rasch vorgehen und darf keine Zeit verlieren.“

Die Luft in seinem Zimmer schien ihm erstickend. Er stürzte in's Freie, um im Garten frische Luft und Einsamkeit zu suchen. Seinem Kammerdiener, dem er in der Vorhalle begegnet war, hatte er gewinkt, ihm zu folgen. Eine abgelegene Laube bot ihm ein geeignetes Versteck.

„Was ist geschehen, Mylord?“ fragte der Diener, erstaunt in das verzerrte Gesicht seines Herrn blickend. „Sie sehen aus wie der Tod.“

„Ich fühle mich auch wie ein Sterbender. Setze Dich nieder, und höre, was ich Dir zu sagen habe. Hier haben wir Lauscher nicht zu fürchten, da Gralva ausgeritten ist, und außer ihr Niemand den Garten betritt. Wie weit geht Deine Ergebenheit für mich, Regun?“

„So weit als Ihre Börse reicht, gnädiger Herr!“ lachte der Diener.

Drmond runzelte die Stirn.

„Du solltest Deine Worte auch besser wählen“, bemerkte er kühl. „Du und ich, mein Junge, wir müssen zusammen schwimmen, oder zusammen untergehen. Ohne mich verfinstert Du in Armut und Schmach. Halte Dich nur an mich als Deine einzige Rettungsplanke, siehe mir bei der Ausführung meiner Pläne treu zur Seite, und ich werde Dich zum reichen Manne machen.“

„Ich verstehe Sie nicht, Mylord“, stammelte Regun.

„Nicht? So vernimm denn, Gottfried Trewor lebt noch.“

Der Diener sprang bleich und erschrocken von seinem Sitz empor.

„Er lebt?“ stieß er hervor. „Ist er zurückgekehrt, gnädiger Herr? Ist er hier? Ist die wahre Sachlage bekannt?“

„Nein, seh' Dich nur wieder. Er lebt in England, würde aber nicht wagen, nach Schloß Trewor zu kommen. Er verbirgt sich unter angenommenem Namen.“

Regun nahm nachdenklich seinen Platz wieder ein. Drmond saß, was in der Seele des schlauen Burschen vorging.

„Du wirst Dich nicht erkühnen, mich zu verrathen“, sagte er kühl. „Du darfst nicht daran denken, unser Geheimniß Lord Trewor oder meinem Better zu verkaufen! Zunächst bezahle ich

Dir für Dein Schweigen mehr, als jene Dir für Dein Geständniß geben würden, sodann bin ich nicht der Mann, der sich ungestraft verrathen läßt.“

„Die Absicht, Sie zu verrathen, Mylord, habe ich nicht“, entgegnete der Diener zitternd. „Thun Sie an mir, was recht ist, und ich werde allezeit Ihr treuer Bundesgenosse bleiben, Mylord.“

„Verlasse Dich auf mich, Regun. Meine Pläne sind noch nicht völlig gereift, sie müssen erst gehörig erwogen werden, ehe ich zu ihrer Ausführung schreite. Ich habe vor wenigen Minuten die Entdeckung gemacht, daß Gottfried lebt, und bin vorläufig zu tief erschüttert, um Ernstes vorzunehmen.“

„Auf welche Weise gelangten Sie zu der Entdeckung, gnädiger Herr?“ forschte der Diener, sich von seinem Schrecken erholend.

„Ich las einen Brief, der nicht für mich bestimmt war“, erklärte Drmond. „Von wem? Du kannst es nicht errathen? Diese Gralva Arelva, die Lord Trewor als seine Nichte adoptirte, diese geheimnißvolle Fremde, die eine so merkwürdige Verwandlung in dem Wesen des alten Mannes hervorgerufen hat, — ist die Tochter meines Better's Gottfried Trewor.“

„Die Tochter Gottfried Trewor's?“ stöhnte der Diener.

„Ich hätte es eigentlich wissen sollen. Sie hat die Augen ihres Vaters. Aber was will sie hier? Weshalb wagt sie sich in den Schatten des Löwen, gnädiger Herr?“

„Sie kam hierher, um ihren Vater von dem Verdacht zu befreien, der auf ihm lastet und seinen Namen verunglimpft. Sie kam hierher, sich in das Herz des alten Mannes zu stellen und ihm seine Erbschaft abzulocken und endlich kam sie hierher, ihres Vaters Feinde zu entdecken und sie der verdienten Strafe auszuliefern.“

(Fortsetzung folgt.)

leute zu Pferde mußten wiederholt die Menge auseinanderreiben, und hierbei soll ein Arbeiter von dem Pferde eines Schutzmanns getreten worden sein. Dies brachte die aufgeregte Menschenmenge derart in Erbitterung, daß, als zwei Schutzleute den angeblich Verletzten nach der Sanitätswache in der Blumenstraße bringen wollten, sie thätlich angegriffen wurden. Als sie auf der Sanitätswache angelangt waren, drang eine Schaar von Arbeitern ein und verlangte stürmisch die Herausgabe der Schutzleute. Die Bedrohten entfernten sich unbemerkt durch eine Hinterthür. Die nun auf höchste erregte Menge griff andere hinzukommende Schutzleute ebenfalls thätlich an, wobei ein berittener Schutzmann vom Pferde gerissen wurde und einen Bruch des Unterschenkels erlitt. Derselbe wurde zunächst ebenfalls nach der Sanitätswache, Blumenstraße 59, und dann nach dem Krankenhaus Friedrichshain gebracht. Es wurden die Fenster der Sanitätswache mit Steinwürfen zertrümmert, der Inhaber der Wache mißhandelt und eine anrückende Abtheilung von Schutzleuten ebenfalls mit Steinwürfen empfangen. Die Beamten mußten von der Waffe Gebrauch machen, und nach kurzem Kampfe gelang es, die Massen auseinander zu treiben. Etwa 30 Personen wurden dabei verhaftet. — Ausschreitungen ähnlicher Art werden auch aus anderen Orten gemeldet. In der Hamburger Grenze war in letzter Nacht Militär mit aufgezogenen Bajonetten zusammengedrungen. Die Sozialdemokraten brachten fortwährend Hochs auf die Soldaten aus. Als die Menschenmassen nicht auseinandergehen wollten, drangen die Soldaten auf dieselben ein. Den „Altonaer Nachr.“ zufolge wurden etwa 8 Personen durch die Soldaten zum Theil schwer verwundet.

Nach den bisherigen Nachrichten hat das Kartell 16 Sitze im ersten Wahlgang verloren und zwar haben die Nationalliberalen 13 Sitze, die Freikonserwativen 2 und die Deutschkonserwativen 1 Sitz verloren; doch ist die Verlustliste des Kartells hiermit noch nicht erschöpft, da aus einer großen Zahl von Wahlkreisen das Ergebnis noch aussteht.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Wahlumulte entstanden gestern Abend in unserer Stadt und währten fast die ganze Nacht hindurch. Eine tausendköpfige Menge, durchweg Sozialisten, hatte sich auf dem Hofmarkt eingefunden, sie begrüßten mit donnernden Hochrufen die Verkündung des Wahlergebnisses. Mit Mühe hielt die Polizei die Ordnung aufrecht, bis die Banden nach Befehlsgebung des Endresultats unter Schreien und fortwährenden Hochrufen auf die Sozialdemokratie die Stadt durchzogen. Hier vermochte die Schutzmannschaft nicht, die Massen an rohen Exzessen zu hindern. Mehrere Schutzleute wurden mißhandelt; einer, welcher blank zog, wurde niedergedrückt und seines Helmes beraubt, ein anderer wurde mit Del begossen, ein dritter mit dem Stock geschlagen. Etwa dreißig Verhaftungen erfolgten.

Stuttgart, 21. Febr. Das Befinden des Königs ist weniger gut; derselbe gebraucht eine Inhalationskur gegen die katarrhalischen Beschwerden.

Ausland.

Pest, 21. Febr. Die Kaiserin erschien persönlich an der Bahre Andrássy's, legte einen Kranz nieder und verrichtete knieend ein zehn Minuten dauerndes Gebet.

Brüssel, 21. Febr. Stämmliche Arbeiterlokale Belgiens haben infolge der Wahlerfolge der deutschen Sozialisten auf drei Tage rothe Fahnen aufgehängt.

London, 21. Febr. Die deutschen Sozialisten haben in zwei Versammlungen Beschlüsse zu Gunsten der vom Kaiser Wilhelm ergriffenen Schritte in der Arbeiterfrage gefaßt. Eine dieser Versammlungen wurde im deutschen Cityklub in Sunstreet, Finchbury, die andere im Cosmopolitanklub in Foxton abgehalten, und beide faßten fast gleichlautende Beschlüsse, des Inhalts, daß die deutschen Arbeiter in London mit Vergnügen die vom Kaiser Wilhelm II. ergriffene Initiative zur Besserung der Arbeiterklassen begrüßen und hoffen, die Arbeiter Deutschlands werden ihre einstimmige Unterstützung zur Ausführung der kaiserlichen Erlasse gewähren. Die Annahme dieser Beschlüsse erfolgte indes erst nach langen und stürmischen Debatten, da das anarchistische Element die Absichten der sozialistischen Partei zu vereiteln versuchte, aber damit nicht durchdrang. Im Cityklub kam es zu einer schlimmen Schlägerei zwischen Sozialisten und Anarchisten, der erst durch das Erscheinen von Schutzmannschaften ein Ende gesetzt wurde.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Briefsendungen etc. für S. M. Kreuzer „Gabiak“, Kommand. Korv.-Kapt. Burch, sind bis zum 21. März d. J. nach Capstadt — letzte Post aus Berlin am 21. März, Abends 9 21 Uhr, via Afrika —, vom 22. März bis 2. April nach St. Paul de Loanda (Wesafrika) — für die Zeit vom 22. März bis 2. April nur mit der Post vom 2. April, Abends 9 21 Uhr, via Kapstadt —, vom 3. April bis auf Weiteres nach Kamerun zu dirigieren.

S. M. Aviso „Wacht“, Kommand. Korv.-Kapt. Graf v. Baudissin, ist heute Nachmittag wohlbehalten hier eingetroffen und fogleich im neuen Hafen eingelaufen. — Die Schuttorpedobote „S 2“ und „S 23“ sind aus See zurückgekehrt und heute Vormittag im neuen Hafen eingelaufen.

SS Kiel, 21. Febr. Durch Verfügung des Oberkommandos sind nachstehende Prüfungskommissionen der Devisenprüfungs-Kommissionen der Ingenieur-Klasse für Maschinenbau: Maschinenbau-Dir. Meyer, für Schiffbau: Schiffbau-Dir. Gebhardt, Mechanik: Maschin.-Ing. Busch, Elektrotechnik: Maschin.-Ing. Raab, Mathematik: Prof. Dr. Wigowski, Deutsch und Englisch: Lehrer Schröder, Physik und Chemie: v. Coghhausen. Erste Maschinenbau-Klasse: Maschinenbau: Maschin.-Ing. Ehrenkron, Maschinbau und Rechnen: Maschin.-Ing. Diers, Elektrotechnik: Maschin.-Ing. Raab, Mathematik: Prof. Wigowski, Deutsch und Englisch: Lehrer Schröder, Physik und Chemie: Prof. Hellhab, Dienstkenntnis: Lieut. z. S. v. Coghhausen. Für Mechaniker: Verwaltung: Torpede-Kapt.-Lieut. Kubitz, Elektrotechnik und Sprengkunde: Prof. Hagen. Zweite Maschinenbau-Klasse: Maschinenbau: Maschin.-Ing. Buschmann, Mechanik und Rechnen: Maschin.-Ing. Diers, Elektrotechnik: Ober-Maschinbau-Lehrer Diekmann, Deutsch und Englisch: Lehrer Schröder, Physik und Chemie: Prof. Hellhab, Dienstkenntnis: Lt. z. S. Coghhausen. Seemannsklasse: Navigation: Kapt.-Lt. Meiß, Seemannschaft u. Dienstkenntnis: Lt. z. S. Peters, Signalunterricht u. Rechnen: Maschin.-Ing. Raab, Deutsch u. Englisch: Ober-Maschinbau-Lehrer Hagenberg, Mathematik: Gymn.-Lehrer Seydel, Physik: Lehrer Schlichting. Erste Seemannsklasse: Navigation: Kapt.-Lt. Stein, für Seemannschaft: Lt. z. S. Peters, Signale: Lt. z. S. Maschin.-Ing. Raab, Deutsch u. Englisch: Ober-Maschinbau-Lehrer Hagenberg, Mathematik: Gymn.-Lehrer Seydel, Physik: Dr. Schlichting. Zweite Seemannsklasse: Navigation: Kapt.-Lt. Schindler, Seemannschaft: Lt. z. S. Peters, Rechnen: Maschin.-Ing. Raab, Deutsch u. Englisch: Ober-Maschinbau-Lehrer Hagenberg, Mathematik: Gymn.-Lehrer Seydel, Geographie u. Geschichte: Lt. z. S. Schütz, Physik: Dr. Schlichting. Erste Torpedoboten-Klasse: Torpedoboten-Kapt.-Lt. Farns, Dienstkenntnis: Lt. z. S. Schütz, Verwaltung und Rechnen: Torpede-Kapt.-Lt. Kubitz, Elektrotechnik: Prof. Hagen, Mathematik u. Deutsch: Gymn.-Lehrer Michaelis. Zweite Torpedoboten-Klasse: Vize-Kommandeur: Kapt.-Lieut. Hilbemann, Dienstkenntnis: Lt. z. S. Schütz, Verwaltung, Mathematik u. Deutsch: Kapt.-Lt. Kubitz, Physik: Prof. Hagen, Mathematik u. Deutsch: Gymn.-Lehrer Michaelis. Ferner als Examinatoren: für die kaiserlichen Eintragsprüfung: Prem.-Lt. Hilbemann für Rechnen, für die Seelabellen-Prüfung: Korv.-Kapt. Rittmeyer für Seemannschaft und Hauptmann v. Drochem für Landtaktik, für die 1. Seemanns-Prüfung: Korv.-Kapt. Rittmeyer für Seemannschaft.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ hat Privatnachrichten aus Petersburg erhalten, denen zufolge zwei Beamte der russischen Admiralität verhaftet wurden, weil sie dem deutschen Marineattaché Pläne der finnischen Küstenbefestigungen verkauft hätten.

Totales.

Wilhelmshaven, 22. Februar. Nach den bisher aus den Kreisen Aurich, Wittmund und Amt Stedehagen vorliegenden Wahlergebnissen ist leider durchgängig ein Anwachsen der freisinnigen Stimmen zu erkennen, so daß es fast den Anschein hat, als würde es zur Stichwahl zwischen unserem bisherigen Vertreter im Reichstage, Herrn Dr. Kruse Norderney und dem von freisinniger Seite

aufgestellten Rechtsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig Herrn Gade, kommen. Ein von den „Aur. Nachr.“ veröffentlichtes Extrablatt zählte bis jetzt für Dr. Kruse 6277, Gade 6897, Hug 552, zusammen also 13 726 Stimmen. Bei der Wahl im Jahre 1887 wurden abgegeben 16 579 Stimmen, es dürften also zur Zeit höchstens noch 1000 Stimmen ausstehen, da in den kleineren Orten die Beteiligung schwächer war, als vor drei Jahren. Zur besseren Uebersicht stellen wir nachfolgend aus den Hauptorten die Ergebnisse der beiden letzten Wahlen im II. hannoverschen Wahlkreis (Aurich—Papenburg) nebeneinander:

	1890.	1887.		
Dr. Kruse. R.-A. Gade.	Dr. Kruse. R.-A. Gade.			
Stedehagen	36	35	67	20
Amdorf	22	18	63	—
Bademoor	96	8	144	2
Collinghorst	83	80	165	39
Deteren	62	56	157	43
Filsum	31	25	162	3
Gaytum	23	168	—	—
Jeiel	189	35	325	38
Sollen	30	14	151	22
Holterfehn	55	73	—	—
Holte-Abaude	55	81	72	68
Holland	64	26	157	7
Langhob	25	50	33	55
Nortmoor	35	84	83	33
Potsdamer	41	6	76	5
Osthauderfehn	53	135	95	89
Rhaudermoor	101	31	187	11
Riepe, Ochtelbur	112	36	241	8
Westhauderfehn	149	249	260	172
Aurich	279	315	333	356
Mitte-Großfehn	106	11	136	5
Ost-Großfehn	187	69	349	4
Strachholt	122	16	—	—
Timmel	56	7	71	22
Grens	103	274	119	233
Werdum	71	41	—	—
Wittmund	176	142	180	112
Neuharlingersiel	36	24	—	—
Papenburg	86	1024	97	1031
Carolinensiel	197	89	258	41
Gödens	67	40	110	15
Forsten	33	108	80	70
Friedeburg	66	15	136	2
Neustadtgödens	16	73	32	67
Walle	64	92	114	36

Im ersten hannoverschen Wahlkreis (Emden—Leer—Norden) ist die Wiederwahl des nationalliberalen Kandidaten, Gutsherr v. Hüft in Lintel bei Norden unzweifelhaft. Im 1. Oldenb. Wahlkreis (Oldenburg—Birkenfeld) ist Stichwahl zwischen Enneccerus (nlb.) und Hinge (frei.) wahrscheinlich.

Weitere Wahlergebnisse.

Dortmund: Stichwahl zwischen Möller (nlb.) und Wuff (ulfr.). Föfde (Soz.) erhielt 8334 Stimmen.

Wolfsbüttel: Stichwahl zwischen Kulemann (nlb.) und Schrader (frei.).

Holzwinden: Schütte (frei.) gewählt.

Kassel: Stichwahl zwischen Weirauch und Farnkuchen (Soz.). Krefeld: Stichwahl zwischen Dr. Bachem (ulfr.) und Eröner (nlb.).

Erlangen: Stichwahl zwischen v. Stauffenberg (frei.) und Bebel (Soz.).

Bonn. Dr. Birnich (Centr.) gewählt.

Halle: Wie schon berichtet, findet Stichwahl zwischen Keil (nat.) und Kunert (Soz.) statt. Es erhielten Kunert 9195, Keil 7929, Alex. Meyer (frei.) 6000.

Magdeburg: Bollmar (Soz.) 17256, Sobrecht (nat.) 10095, Schrader (frei.) 6869. v. Bollmar ist zum Reichstagsabgeordneten mit einer Mehrheit von 63 Stimmen gewählt worden.

Dresden: Keine Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten, sondern beiderseits die konservativen Kandidaten Gulsch und Klemm wiedergewählt, allerdings gegen stark gestiegene sozialdemokratische Widerheiten. Gulsch erhielt 16 541, sein sozialdemokratischer Gegner 13 427; Alex. Meyer 1924.

Nachen: Mooren (ulfr.) 5705, Bebel (Soz.) 1744, Neffessen (nat.) 529.

Paderborn: Hesse (ulfr.) wiedergewählt.

Mainz: In der Stadt fielen 5061 St. auf Bütt (Soz.), 2588 auf Kade (ulfr.), 1913 auf Jacoby (nat.).

Mannheim (Stadtbezirk): Diffens (nat.) 3882, Dr. Richter (frei.) 3766, Dresbach (Soz.) 5501.

Strasbourg: Wiegand gewählt Petri (nat.) 8269, Bebel 4770.

Münster: v. Heereman (ulfr.) 3088, Riefkamp (nat.) 860, Richter (frei.) 123, Bebel 375.

Hagen: Eugen Richter 2609, Menz (nat.) 831, Breil (Soz.) 1132.

Witten: Müllensiefen (nat.) 1331, v. Schorlemer-Alt 784, Lenzmann (frei.) 278, Dr. König (Antisemit) 594, Lehmann (Soz.) 1193.

Danzig: Stichwahl zwischen Nicker (frei.) und Wedekind (nat.) 3757. Nohem (Soz.) 3525, Scharrer (konf.) 2143.

Breslau=Dst: Stichwahl zwischen v. Seydewitz (konf.) 5493 und Tuhauer (Soz.) 9992. Außerdem erhielten Becker (frei.) 4228, Kaiser (ulfr.) 4009 St.

Breslau=Wst: Stichwahl zwischen Kühn (Soz.) 11 448 und Volkath (frei.) 6295 St. Außerdem erhielten Rosenbaum (nat.) 5379 und Graf Matyska (ulfr.) 1490 St.

Mürnberg: Grillenberger rund 17 000 (gegen 14 800 1887), Bech (frei.) 10 000 (gegen 9500), Weigel (Kartell) 3000. Grillenberger gewählt.

München: 1. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Sadlmayer (nat.) und Bild (Soz.).

Würzburg: Stichwahl zwischen Staehr (Centrum) und Segis (Soz.).

Zittau: Stichwahl zwischen Buddenberg (frei.) und Seebold (nat.).

Zwickau: Stolle I (Soz.) gewählt.

Wiesbaden: Stichwahl zwischen Dswald (nat.) und Schmidt (Soz.).

Hagen i. W.: 4. Wahlkreis. Eugen Richter (frei.) gewählt. Jauer i. Schl.: Dr. Hermes (frei.) gewählt.

Achersleben: Stichwahl zwischen Diege (frei.) und Hetne (Soz.).

Hamburg. Die genauen Zahlen lauten: 1. Wahlkreis: Lutteroth (nat.) 7641, Barth (frei.) 4103, Bebel (Soz.) 17031, Hüner (Antisem.) 315 St. 2. Wahlkreis: Rump (nat.) 3181, Dränert (frei.) 7661, Diez (Soz.) 22093, Hüner 11 Stimmen.

3. Wahlkreis: Woermann (nat.) 14 812, Adloff (frei.) 7872, Megger (Soz.) 26 647, Hüner 84 St.

Königsberg i. Pr.: Stichwahl zwischen Schulze (Soz.) und Papendick (frei.).

Nordhausen: Stichwahl zwischen Mylius (Reichsp.) und Schneider (frei.).

Meißen: v. Friesen (konf.) gewählt.

Pirna: Stichwahl zwischen Grumbt (Reichsp.) und Eysoldt (freisinnig).

Hirschberg: Dr. Barth (frei.) gem.

Grünberg: Jordan (frei.) gem.

Sagan: Jordanbeck (frei.) gem.

Gotha: Stichwahl zwischen Zangenmeister (frei.) und Voß (Soz.).

Mühlhausen i. E.: Hidel (Soz.) gem.

Essen: Stöbel (Centr.) gewählt.

Mainz: Stichw. zwischen Böst (Soz.) und Kade (Centr.).

Köln (Stadt): Stichw. zwischen Greiß (Ctr.) und Lücke (Soz.).

Augsburg: Viehl (Centr.) gem.

Düsseldorf (Stadt): Stichwahl zwischen Wenler (Centr.) und Grimpe (Soz.).

Glab: Frhr. v. Huene (Ctr.) gem.

Schneeberg: Seyfert (Soz.) gem.

Glauchau: Auer (Soz.) gewählt.

Mittweida: Schmidt (Soz.) gewählt.

Baun: Hempel (konf.) gewählt.

Frankfurt a. O.: Witt (frei.) gewählt.

In den Reg.-Bezirken Oepfen, Frier und Nachen behielt das Centrum fast durchweg seine früheren Sitze.

Berlin. Genaueres Resultat. I. Träger 6662, Feibler (konf.) 4724, Schulz (Soz.) 3550 Stimmen. II. Birchow 18 000, Trner (konf.) 13 918, Janiszewski (Soz.) 19 583 Stimmen. III. Mündel (frei.) 11 574, Wildberger (Soz.) 12 278, zerplittert 927.

IV. Richter 14 142, Singer (Soz.) 40 521. V. Baumhach 10 060, Lücke (konf.) 4334, Auerbach (Soz.) 7232. VI. Pachnick (frei.), 14 214, v. Lilienborn (konf.) 10 826, Hehnrecht 42 231 Stimmen.

Charlottenburg. Im Kreise Teltow und dem Stadtkreise Charlottenburg haben erhalten Prinz Handjery (konf.) 18 145, Karl Richter (frei.) 6724, Werner (Soz.) 17 862, Kreis Beeskow-Storkow fehlt, doch Stichwahl zwischen Prinz Handjery und Werner unvermeidlich.

Potsdam. VI. Stichwahl zwischen Loren (Reichsp.) und Stadthagen (Soz.).

Es liegen bisher 327 Wahlergebnisse vor, davon 16 Konservative, 6 Reichspartei, 12 Nationalliberale, 53 Centrum, 1 Liberaler, 13 Freisinnige, 17 Sozialdemokraten, 2 Polen, 2 Wilde, 10 Esässer, 1 Welfe und 2 Demokraten gewählt.

Zur Stichwahl kommen 9 Konservative, 13 Reichspartei, 45 Nationalliberale, 13 Centrum, 31 Freisinnige, 41 Sozialdemokraten, 1 Welfe, 2 Polen, 1 Wilder, 1 Esässer und 9 Demokraten. An 200 Resultate fehlen noch.

Wilhelmshaven, 22. Februar. Der Universalkandidat der Sozialisten in Oldenburg und Ostfriesland, Buchdruckermeister Paul Hug, brachte es im 1. oldenburgischen Wahlkreise (Oldenburg—Birkenfeld) auf 3581 von 19 000, im 2. Kreise (Zever-Varel) auf 2422 von 17 019, im 1. hannoverschen (Leer-Norden) auf 911, im 2. hannoverschen (Aurich—Papenburg) auf etwa mehr als 500 Stimmen. Demnach hat er im letzteren Kreise die wenigsten Stimmen erhalten. Dieselben würden, wenn man die aus der Stadt Wilhelmshaven abzieht, kaum die Ziffer 30 erreichen.

Wilhelmshaven, 22. Februar. Die Stichwahlen zur gegenwärtigen Reichstagswahl sind auf den 1. März verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 21. Febr. Herr Rathsherr Rumpf wird sein Amt als Rathsherr und auch als Landesbeamter der Stadt Varel zum 1. Mai aufgeben.

Kirchliche Nachrichten.

(Am Sonntag Invokavit.)

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stationssparkar Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Gl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1 Cor. 1—10.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, 23. Febr. Gottesdienst um 10 Uhr.

Wakanzprediger Harms.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 23. Febr. Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule.

Prediger Haeje.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 23. Febr. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst, Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

H. Rieker, Prediger.

Submissions-Resultat

über a, den Neubau eines Lagerhauses für 250 Minen mit zugehörigen Nebenanlagen (Voss I) und b, (Voss II) die Verblendung des Minenhauses etc., bei der am 22. d. Mts. abgehaltenen öffentlichen Submission beim Kaiserlichen Minenopert hier, nach dem im Termin verlesenen Offerten.

a. Voss I. [Mar]

Dirks u. Franke hier 30 798,17

F. Kotte hier 31 917,19

Grashorn u. Schortau hier 32 000,78

C. Meinde in Bant 32 059,60

H. F. Stolze hier 31 885,99

b. Voss II. [Mar]

Dirks u. Franke hier 18 250,98

F. Kotte hier 17 679,98

C. Dreffel hier 19 061,73

Grashorn u. Schortau hier 15 027,10

C. Meinde in Bant 15 483,16

H. F. Stolze hier 18 829,60

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 22. Febr. Von noch ausstehenden 104 Wahlbezirken ist ein endgültiges Wahlergebnis noch nicht annähernd zu übersehen. Bis jetzt sind bekannt 266 Resultate. Zur Stichwahl kommen: 14 Konservative, 16 Reichspartei, 58 Nationalliberale, 16 Centrum, 43 Freisinnige, 44 Sozialdemokraten, 2 Polen, 4 Welfen, 1 Wildliberaler, 1 Esässer, 9 Demokraten. Gewählt sind: 27 Konf., 10 Reichsp., 13 Nationalib., 66 Centr., 12 Freis., 16 Sozialdem., 3 Polen, 1 Wildlib., 10 Esässer, 3 Demotr., 1 Däne.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Meereshöhe)	Temperatur.			Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bed.)			Witterungsbeob.
			Luft	Wasser	Regen		Wolke	Wolke	Wolke	

Febr. 21 2h 30m. 764.9 -0.0 - - - - - 0 10 str. eu - -
Febr. 21 8h 30m. 765.5 -1.2 - - - - - 2 10 0 - -
Febr. 22 8h 30m. 769.8 -0.9 0.9 - - - - - 3 10 Dunst - -

Wetterungen: 21. Februar Mittags Fogtont dünnig. — 22. Febr. Föhn harter Ref, Horizont dünnig.

Gefunden.

1. ein gefirterter, braunwoll. Shawl.
2. ein Beutelportemonnaie mit 20 Pfg. Inhalt. — 3. ein Paar wollene Woll-
taichhandschuhe. — 4. ein schwarzer
Schlapphut. — 5. eine kleine, blau ge-
ränderte Tablettdecke. — 6. ein Zwei-
markstück. — 7. ein großer, schwarzer
Maulkorb mit gelben Knöpfen. — 8. ein
Stegeltling mit grünem Stein. — 9. ein
Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln u. klei-
nen Marken Nr. 2731, 2 u. 3. — 10.
eine Schraubenmutter von Messing, vom
Kinderwagen herrührend. — 11. ein
Pinzennetz. — 12. ein goldener Ring
mit Smilkt-Stein und 13. zwei alte
Klappportemonnaies, enth. 20 Pfg. und
1,64 Mk. mit Wertmarke Nestor IV.
Die Eigentümer dieser Sachen wer-
den hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche binnen 3 Monaten in dem dies-
seitigen Polizei-Bureau geltend machen
zu wollen.
Wilhelmshaven, 20 Febr. 1890.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Öffentl. gemeinschaftl.
Sitzung beider städtischen Kollegien
am

Montag, 24. Febr. d. J.,
Nachm. 6 Uhr,
im Magistrats-Sitzungs-Saal.

Tagesordnung:
1) Dechargirung der Jahresrech-
nung 1888/89.
2) Beschlussfassung über Aufnahme
von Anleihen zwecks Erbauung
des Rathhauses und des Kranken-
hauses, sowie Erwerb eines
Marktplatzes.
3) Beschlussfassung über Pflasterung
des Tonndeihsweges.
4) Desgleichen über Abtretung von
Theilen des Kopperhöfnerweges an
die Anlieger desselben.
5) Verschiedenes.
Wilhelmshaven, 22. Februar 1890.
Der Magistrat.
Deiken.

Verkauf.

Im Auftrag werde ich am
Freitag, den 14. März,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
folgende von den abgebrochenen früher
herrschastlichen Gebäuden zu Wange-
rooge herrührende Baumaterialien, als:

ca. 25 St. Thüren,
Haus-, Flügel-, Stubenthüren mit
und ohne Rahmen und Glas;

100 Stück Fenster,
groß und klein, Oberlichter, Bogen-
fenster mit und ohne Rahmen;

Treppen, Schotten
u. s. w.;

Helgen- u. Zimmer-
Geräthschaften,

als: ein großer Balkenheber, 7 große
Schiffschrauben, 4 Daumkräfte, Kuh-
fische, Nagelzangen, Dwingen, Kant-
haken, Sägen, Scheeren, Wäde,
Schleifsteine u. s. w.;

fodann eine Parthie
Eisenwaaren,

als Schlösser, Haustür-, Kommoden-,
Pult- und Schrankschlösser, Raspen
und Feilen, Hebel-, Stroh- u. Stemm-
eisen, geschmiedete Nägel und Dübel
in verschiedenen Größen u. s. w.

in und bei **Siems' Wirthshaus**
zu **Sedan** öffentlich meistbietend auf
18 wöchentliche Zahlungsfrist verkaufen.
Die Gebäudetheile, sowie die Geräth-
schaften befinden sich in gutem, brauch-
barem Zustande und sind vom 6. März
an an der Verkaufsstelle zu besichtigen.
Käufer werden eingeladen.
Sengwarden.

Wilb. Meiners,
Auktionator.

Gesucht
zum 1. März ein tüchtiges **Küchen-
mädchen**, welches melken kann.
J. H. Gemen, Hof v. Oldenburg.

Gesucht
zum 1. April ein **Mädchen** für die
Vormittagsstunden.
Frau **Frielingdorf.**

Gesucht
ein ordentliches **Dienstmädchen** mit
guten Zeugnissen zum 1. April.
Fr. Alopmann, Oldenburgstr. 16.

Mittelschule.

Die Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder (Knaben und Mädchen)
für die unterste Klasse der Mittelschule, sowie für höhere Klassen, wird am
Dienstag, 4. März d. J., nachm. von 5—7 Uhr,
im Konferenzzimmer der Schule an der Königstraße entgegen genommen.
Ausgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bereits
beendet haben, bezw. im Jahre 1884 geboren sind.
Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt**
und der **Impfschein** vorzulegen.
Wilhelmshaven, den 22. Februar 1890.

Der Schulvorstand.

Hugo Hartung's vegetab. Haarwasser

ist unstrittig das Beste. Beweis: Anerkennungs schreiben über wirkliche Erfolge aus allen
Gauen Deutschlands. **Prämirt Ausstellung Berlin 1888.** General-Dépôt und Versand
Wilh. Mensching, Berlin N., Sellenstrasse 2.
400 gr. M 4.—; 200 gr. M 2.—. Brochüren gratis und franco.
500 Mark dem, der keinen Erfolg!!
Depots werden in allen Städten errichtet.

Zu vermieten
2 Unterwohnungen
zum Preise von 130 und 140 Mark,
sowie eine **Oberwohnung** zu 105 M.
pr. Jahr, sämmtlich mit Gartenland.
Näheres bei
C. Ziesler in Neuende.

Gutes Logis für einen jg.
Mann.
Kaiserstraße 2, o. r.

Gesucht
zum 1. April ein junges **Mädchen**
aus guter Familie, welches Lust hat,
sich im Herstellen und Garnirung von
kalten Buffets, Aspice = Schüsseln,
sowie Bonbonnieren u. auszubilden.
Später würde dieselbe als Verkäuferin
engagirt werden. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Ein **j. Mädchen**, das in der
Wirthschaft thätig war, sofort **gesucht**.
Eiben's Nachw.-Bureau, Börsestr. 36.

Zu Ostern kann ein
wohlerzogener Junge
mit guten Schulzeugnissen in die Lehre
treten.
Th. Süß.

Gesucht
zum 1. März ein jüngeres **Mädchen**
für den ganzen Tag.
Wilhelmstr. 6, p. r.

Ein noch gut erhaltener
Küchenschrank
mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sind unter
G. T. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht
eine **Kinderfrau** oder erfahrenes
Kindermädchen
Frau Lieutenant **Krause,** Wallstr. 24.

Für eine höhere Beamtenfamilie
in Oldenburg wird auf April oder Mai
ein nicht zu junges Fräulein gesucht zur
Hülfe der Hausfrau in häusl. Arbeiten
und besonders bei der Pflege kl. Kinder.
Gehalt 150—200 Mk. Anmeldungen
nebst Zeugnissen erbeten unter A. B.
100 postlagernd Oldenburg i. Gr.

Wegen Wegzugs
sind billig zu verkaufen 1 zweithür-
mah. Kleiderschrank, 1 Sopha, 4 Stühle
Berl. Götterstr. 17, 1 Tr.

Gesucht ein anständiges Zimmer
mit Bett für einen älteren Beamten
im Oldenb. Gebiete zum Preise bis
12 Mk. monatl. Offerten unter A. H.
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht
eine **stze Waschfrau.**
Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Große Auswahl in
Särgen
in Holz und Metall,
sow. **Leichen-Bekleidungs-Gegen-
ständen** hält stets vorräthig
H. D. Hayungs,
Berl. Götterstraße.

Zu vermieten
auf sogleich oder später ein
großer Laden
mit Wohnung und Lagerraum an der
Roonstraße.
Th. Süß.

Toilette-Abfall-Seife p. Pfd.
80 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd.
70 Pf.
in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt
Ludwig Janssen.

Zu vermieten.
In meinem neuen Hause an der
Schulstraße in der Nähe des Parks
habe noch eine 4- und eine 3räumige
Unterwohnung
mit Zubehör z. 1. Mai zu vermieten.
Zu erfrag. Reihheppens, Neustraße 1a
F. Raner.

Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe
von Thor 1 zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine bequem eingerichtete
Wohnung von 4 Räumen nebst Zu-
behör.
Fr. Kefowshy, Augustenstraße 3.

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 5 Zimmern und
reichlichem Zubehör auf sofort oder
1. Mai. Preis 600 Mk. Zu erfrag.
Wiktoriastraße 80, porterre links.

Zu vermieten
zum 1. Mai evtl. April eine freundl.
Etagenwohnung mit Balkon.
Wismarstr. 20, a. Park.

Zu Mai zwei schöne **Oberwoh-
nungen**, wovon eine 4 Räume enth.,
nebst allem Zubehör zu vermieten.
C. Rieck, Stellmacher,
Wismarstr. 47.

Zu vermieten
eine Kellerwohnung mit 4 Räumen,
dabon 2 tapezirt.
Näheres Dittriesenstr. 71, oben r.

Zum 1. März eine **große oder
zwei kleine leere Stuben** gesucht
zum Einstellen von Möbeln u. s. w. Offerten
mit Preisangabe in der Expedition die-
ser Zeitung unter G. O. abzugeben.

Umstände halber eine **Wohnung**
von 750 Mk. oder je nach Wahl eine
andere von 1000 Mk. und ferner eine
Wohnung von 1200 Mk. sind noch zu
vermieten.
Draeger,
Götterstraße 15.

Zu vermieten
mehrere
herrschaftliche Wohnungen
an der Roon- u. Wilhelmstraße auf so-
fort und 1. Mai im Preise von 400
bis 900 Mk. per anno.
F. Keltz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine freundl. **Oberwoh-
nung**, bestehend aus 5 Räumen mit
allem Zubehör. Miethpreis ca. 300 Mk.
Berl. Götterstr. 10.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine freundl. **Oberwoh-
nung.** Preis 165 Mk.
Dittriesenstr. 47 (Lothringen).

ein **Oberwohnung** Bremerstr. 4,
sowie eine **Unter- und Etagen-
wohnung** Schulstr. 10.

Zum 1. Mai eine
Unterwohnung
zu vermieten.
Kasten, Grenzstraße 81.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine in Neuheppens
und zwei zum Tonndeihs befindliche
Wohnungen.
Heppens, 22. Febr. 1890.
H. Meiners.

Gesucht
zum 1. April ein ordentlich **Mädchen**
für Alles bei gutem Lohn für einen
kleinen Haushalt.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Prima Speisetalg,

à Pfund 42 Pfg.,
do. Rindertalg,
à Pfund 40 Pfg.,
empfehlen
G. Begemann,
Bant.

Reisekörbe u. Koffer
in allen Größen
stets vorräthig bei
Kl. Telkamp,
Korbmacher.

Confirmanden-
Anzüge

in schönen dunklen Stoffen von
11 Mk. an bis zu den feinsten
empfehlen in großer Auswahl
M. Philipson.

Zu verkaufen
5 Fuder **Sen.** **G. Christophers,**
Roffhausen bei Sande.

Durch die Vergrößerung meines
Sarglagers

bin ich in der Lage, die denkbar größte
Auswahl in **fertigen Särgen** aller
Größen, sowie **Leichenkleider** in jeder
Preislage zu bieten.
Th. Popken,
Wismarstraße 34a.

Nachfolgende
Bäckereintensilien
lasse ich wegzugshalber unter
der Hand verkaufen:

1 Dampfseffel, 1 Beleuchtungsapparat
(System Gebr. Oberle), Backtröge, do.
Eische, Kohlendämpfer, Kuchenbleche,
Backstieber resp. Schlagschieber, Trög-
scharen, Backmulden, Backkörbe, Teig-
waage, Schneekessel, Reibestein mit
Reulen, Mehlsieben, Formen, Aus-
stecher, Spritzen u. s. w., überhaupt
Alles, was zu einer kompletten
Bäckerei gehört; ferner eine fast neue
Labeneinrichtung, etwa 60 Bonbon-
und Confectgläser und verschiedene
Haushaltungsgegenstände.
Varel i. Oldbg. **C. Hüper,**
Bäcker u. Conditior.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Unterwohnung und
eine Oberwohnung, je zum Preise von
180 Mk. pro anno. **J. B. Egberts.**

Zu vermieten
2 Wohnungen zum 1. Mai.
Müller, Kopperhöfen, Marienstr. 3.

Zu vermieten
zum 1. März eine Ober- und eine
Unterwohnung mit Zubehör.
Frau **Knoop.**

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine geräumige
Unterwohnung.
Th. Joel, verl. Götterstraße 15.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Oberwohnung**
in Me b.
F. C. Nagel, Roonstraße 108.

Gutes freundl. Logis
Grenzstraße 9, unten.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Unterwohnung**
von 3—4 Räumen nebst Zubehör.
Grenzstr. 37.

Zu vermieten.
Verlängerte Götterstraße 2 ist zum
1. Mai 1890 eine schöne **Beamten-
wohnung** zu vermieten, auch kann
ich dieselbe als 2 hübsche Familien-
wohnungen vermieten.
D. Wisting, Neuende.

Gänsepökelfleisch

Sowelt der Vorrath reicht
à Pfund 50 Pfg.
Ludw. Janssen.

Bur Einsegnung
empfehlen

Schwarze Cachemires,
reine Wolle,
sowie

gestreifte und geblünte
Stoffe,
reine Wolle,
zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann,
Confections-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Bringe mein Lager in
Möbeln, Spiegeln u.
Polsterwaaren

in gütige Erinnerung.
Reparaturen prompt und billig.
H. D. Hayungs,
Berl. Götterstraße.

Russ. Sardinien,
pr. 1/2 Kilogr. 30 Pfg.,
empfehlen

Joh. Freese.
Wir empfehlen:

Spießer Fricandeaux
gepikt
wovon wir schon **Port. à M. 2.—**
abgeben. — Ferner:

**Deutsche u. ital. Mast-
tauben,**
Hamburger Ruten,
Deutsche u. franz. Boulets
u. Boullarden,
Böhm. Enten,
Deutsche u. böhm. Puten,
Hennen u. Hähne,
Böhmische Fasanen,
Birrhähne,
Renntier-Biemer,
pr. Pfd. 1.50 Mk.,
Ia. gepöf. Ochsenzungen,
pr. St. 3.50 Mk.,
Neue Kartoffeln,
Diverse franz. Gemüse,
Salat u.
Gebr. Dirks.

**Confirmanden-
Anzüge**

in großer Auswahl. Dauer-
hafte Stoffe! Sitz und Arbeit
tadellos!
Durch vortheilhaften Einkauf kann ich
besonders billige Preise stellen.

B. H. Bührmann,
Confections-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Linde's
Kaffee-Essenz,
à Dose 30 Pfg., 10 Dosen für 2 Mk.
50 Pfg., empfiehlt

H. Begemann.

Gesangverein Harmonie.

Montag, den 3. März 1890:



Großer Maskenball

mit vielen neuen und amüsanten Aufführungen

in den festlich decorirten Räumen des

Hotels Burg Hohenzollern.

Karten sind zu haben bei den Herren W. Borsum, B. Kollé sowie bei sämtlichen Mitgliedern und Abends an der Kasse.

Entree für maskirte Herren 1,25 Mk., maskirte Damen 0,50 Mk., Zuschauer 0,75 Mk.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier bei Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Aus bester Ueberzeugung wird die befriedigende Wirkung d. Joh. Hoff'schen Malzpräparate bestätigt.

Ihr so günstig wirkendes Malzextrakt-Gesundheitsbier habe ich nicht allein seit Jahren bei allen meinen Freunden und Bekannten empfohlen, sondern, da ich seit 6 Jahren an Unterleibsbeschwerden, Nervenleiden, Kränkle, mit Erfolg selbst gebraucht. Ich habe die Ueberzeugung, daß mein leidender Zustand gehoben werden wird.

Dr. Adolf Werner, Professor in Dessau.

Berlin, 10. Oktober 1889, Köpenickerstraße 91.

Meine elfjährige Tochter leidet seit längerer Zeit an Husten und Luftröhrenentzündung. Der sie behandelnde Arzt hat eine Kur mit Ihrem so vorzüglichen Malzextrakt-Gesundheitsbier angeordnet und hat der Gebrauch einiger Flaschen bereits eine sichtlich gute Wirkung hervorgebracht.

An Herrn Johann Hoff, alleinigen Erfinder der Johann Hoff'schen Malz-Extrakt-Präparate, Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

Am Sonntag, den 23. d. Mts.,

Einweihung

meiner neuingerichteten **verdeckten Regelpbahn**

statt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Fr. Gerwich, Bant,
Werftstraße 11.

Für Bier in bekannter Güte, sowie für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt.

34 Pf. monatlich!!!

kostet die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, inhaltlich vorzügliche

Berliner-Morgen-Beitung

nebst „täglichem Familienblatt“ bei allen Postanstalten oder Landbriefträgern. Zeitungs-Preisliste Nr. 875.

Wer sich das Blatt erst einmal ansehen will, verlange eine Probenummer von der Exped. der Berliner Morgen-Ztg., Berlin SW.

In 10 Monaten **65 Tausend** Abonnenten!

Diese Thatsache spricht am Besten f. die Gediegenheit der „Berl. Morg.-Ztg.“

Ausverkauf

meiner noch vorräthigen

wollenen Damen- und Kinder-Kopfbedeckungen,

sowie wollenen Tricot-Handschuhe,

wollenen Kinder- u. Damen-Strümpfe.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich diese Artikel bedeutend unter Preis.

Achtungsvoll

Louis Possiel, Roonstr. 84.

Chr. Goergens,

84a Roonstraße 84a,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen

der neuesten und bewährtest. Constructionen.

Langjährige Garantie.

Ratenzahlung. Bei Barzahlung Rabatt.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine Wohnung.

Grenzstr. 29.

Zu vermieten
ein gut möblirtes geräumiges Zimmer, parterre.

Neuhausstraße 77.



Park-Restaurant. Park-Restaurant.



Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier.

f. v. Strom.

Neben meinem Lager in

Cigarren, Cigaretten und Tabaken

aller Preislagen

empfehle ich in den vorzüglichsten Marken:

Medicinal-Ungarweine,

Meneser Ausbruch, Sherry, Portwein,

Cognac,

Echt Stonsdorfer Bitter etc. etc.

einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

Cuno Blisse, Bökerstr. 15.

Hotel zum „Banter Schlüssel“
Sonntag, den 23. Februar:

Grosses Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons.

Entree 20 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein

J. J. Janssen.

Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Wilhelmshöhe.

Sonntag, 23. Februar:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

R. Remmers.

„Zum Mühlengarten“, Kopperhörn.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 5. März er.:

Große öffentliche MASKERADE.

D. Winter Wittwe.

Schützenhof Bant.



Empfehle meine

Regelbahn

zur gest. Benutzung. Die Regelbahn ist von 3 Uhr an geöffnet.

P. Rotermund.

Relig. Versammlung

am Sonntag, 23. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale „Zum Rathhause“, Bant. **H. Niefer, Prediger.**

Böncker's Tanzsalon.

Montag, 24. Februar: Zur Nachfeier d. A. Geburtstages großer öffentlicher

BALL.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Böncker's Tanzsalon.

Oeffentl. BALL.

Am Sonntag, 2. März:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **M. J. Janssen Dwe.,** Neustadtgebüdens.

Sieben eingetroffen:

ungesch. Birnen

à Pfund 30 Pfg.,

ein vorzüglich roher

Kaffee,

feinschmeckend, à Pfund 120 Pfg., sowie frische

Kieler Sprotten

und empfehle solche billigt.

Heinrich Gade,
Bökerstraße 14.

Speise-Talg,

à Pfund 42 Pfg., von 5 Pfund ab à Pfund 40 Pfg., empfiehlt

J. B. Egberts.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise König,

Oscar Kaiser,

Ober-Hofmanns-Waaf.

Elbing. Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Bökhauß

Eberhardt Telkamp

Verlobte. Bant.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren **Heinrich Heinrich** gestern Nacht 12 Uhr im zarten Alter von 2 Monaten nach schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Marienthal, 22. Februar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kupke, nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Garnisonkirchhofe statt.

Codes - Anzeige.

Es hat Gott gefallen, heute Morgen unser einziges theueres Kind **Willi** nach schwerem Leiden ins bessere Jenseits abzurufen.

Wilhelmshaven, 20. Febr. 1890.

Die tieftrauernden Eltern:

H. Neden u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 3 Uhr, statt.

Großer Ausverkauf von Schuhwaren.

Um mein Lager vor Eintreffen der Frühjahrs-Waaren möglichst zu räumen, verkaufe sämmtliche am Lager befindliche Waaren mit **10 bis 15 Prozent Rabatt.**

Mache besonders aufmerksam auf eine Parthie **Confirmanten-Stiefel und Schuhe.**

NB. Die noch am Lager befindlichen **Wintersachen** verkaufe zu und unter Einkaufspreisen.

W. Severenz, Roonstr. 76a.

Torf-Streu-Closets

einfachster und bewährtester Bauart
D.-R.-Patent 45402.

Nachdem nunmehr auch hier die Einführung von Torf-Streu-Closets gestattet ist, erlauben wir uns, diese ebenso praktischen wie billigen Closets, welche wir auch in Form von Kofferstühlen u. Kommoden liefern, bestens zu empfehlen. — Ein besonderer Vortheil dieser Closets besteht außer in den billigen Unterhaltungs- und Entleerungskosten darin, daß zu ihrer Einrichtung die alten Grubenanlagen Verwendung finden können und sich daher um mindestens 50% billiger stellen wie jede andere Closet-Anlage, sodaß sie mit Recht empfohlen werden können. — Preisliste und eventl. Kostenanschlag gratis durch unseren Vertreter Herrn **Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.**

Chemische Fabrik,
vorm. Rud. Crevenberg & Co., Hemelingen bei Bremen.

Hundert v. Referenzen. In vielen Städten eingeführt.

Preise billigst. Ausführung in jeder Holzart.

Linde's Kaffee-Essenz

in Blechdosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffee-Zusatzmittel. Eine Messerspitze voll ersetzt $\frac{1}{2}$ Loth feinsten Bohnenkaffee. Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-Handlungen. **Gebr. Linde, Hörde.**

In **Wilhelmshaven** bei: **L. Bakker, H. Begemann, Ferd. Cordes in Bant, Gebr. Dirks, Joh. Freese, Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpennin, C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.**

Preuss. Lotterie-Loose

1. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 8. und 9. April 1890) verendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** $\frac{1}{2}$ à 114, $\frac{1}{2}$ à 57, $\frac{1}{4}$ à 28,50, $\frac{1}{8}$ à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{4}$ à 240, $\frac{1}{2}$ à 120, $\frac{1}{4}$ à 60, $\frac{1}{8}$ à 30 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen pro 1. Klasse: $\frac{1}{8}$ à 10,40, $\frac{1}{16}$ à 5,20, $\frac{1}{32}$ à 2,60, $\frac{1}{64}$ à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{8}$ à 26, $\frac{1}{16}$ à 13, $\frac{1}{32}$ à 6,50, $\frac{1}{64}$ à 3,25 Mark). Antheile Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

1. Klasse (Ziehung 17. März 1890, Hauptgewinn: 500 000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mark): Originale pro 1. Klasse: $\frac{1}{2}$ à 64, $\frac{1}{4}$ à 32, $\frac{1}{8}$ à 16, $\frac{1}{16}$ à 8,50 Mark (Preis für alle 5 Klassen: $\frac{1}{2}$ à 212, $\frac{1}{4}$ à 106, $\frac{1}{8}$ à 53, $\frac{1}{16}$ à 27 Mark).

Antheilelose mit meiner Unterschrift zu in meinem Besitz verbleibenden Original-Losen mit gleichmäßigen Erneuerungsbeiträgen zu jeder Klasse:

pro 1. Klasse: $\frac{1}{2}$ à 21,20, $\frac{1}{4}$ à 10,60, $\frac{1}{8}$ à 5,40, $\frac{1}{16}$ à 2,80, $\frac{1}{32}$ à 1,40 M.
Antheil-Loose für alle 5 Kl. berechnen: $\frac{1}{2}$ à 106, $\frac{1}{4}$ à 53, $\frac{1}{8}$ à 27, $\frac{1}{16}$ à 14, $\frac{1}{32}$ à 7, — M.
Antheile Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark, Porto pro Klasse 10 Pfg., eingeschrieben pro Klasse 30 Pfg.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von —
C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfeilt und verwendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,

sämmtl. mit hochfeinen leinenen Einfügen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, hoch leinenen Hals und Halspriefen, sowie modernste und kleidamte Kragen und Manschetten, Nachhemde, Taschentücher, Hemisettes.

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Ausverkauf der Bakker'schen Concursmasse.

Die Vorräthe an **Porzellanwaaren, Tabaken, Cigarren und Bürstenwaaren** werden, da mit denselben geräumt werden soll, zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Der Concurs-Verwalter.
Zooman, Rechtsanwalt.

Ein möblirt. Zimmer zum 1. März zu vermieten. Marktstraße 38, 1. Et.

Gutes Logis heizbar und billig, für 2 junge Leute zu vermieten. Neuestr. 11.

Germania-Halle.
Sonntag, 23. Febr. cr.:
Grosses Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons, verbunden mit **Künstler-Vorstellungen, Theater und kom. Vorträgen.**

Entre 20 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
P. Vator, Neubremen.

Seit 52 Jahren die beliebteste Marke.

Gebr. Dirks' Gebrauntes Java-Kaffee

Alleinverkauf bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Hotel Burg Hohenzollern.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entre 30 Pfg., wofür Getränke.
W. Borsum.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Die unter kön. Ital. Staatseontrolle stehenden italienischen

Tisch- und Tafelweine

oberiger Gesellschaft können u. A. von der unterzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

No. **Vino da Pasto** No. 1, 2, 3, 4, roth (leicht, angenehm, Ersatz für Bordeaux-Tischweine).

7 Chianti vecchio, roth (eigenartig, aber sehr angenehm).
8 Chianti extra vecchio, roth (alt, eigenartig, viel Charakter).
10 Barbera, roth (etwas herb).
11 Adriatico superiore, roth (ziemlich voll, mild herb).
12 Capri rosso, roth (fein flüchtig).
13 Lacrima Cristi rosso, roth (sehr fein und flüchtig).
14 Falerno, roth (feurig).
15 Barolo vecchio, roth (fein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
16 Barolo extra, roth (hochfein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
19 Capri bianco, weiss (ziemlich kräftig, Ersatz für französisch. „Barsac“).
20 Lacrima Cristi bianca dolce, weiss (sehr fein und mild, Ersatz für französisches „Sauternes“).
34 Muscato Spumante, (natürl. Schaumwein, Moscateller-Geschmack und sehr leicht).

Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

Das Ziel, das die **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** verfolgt, ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingd gewinnen müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder **Haupttreffer im Gesamtbetrag von 900.000 M.** zur Vertheilung. Jahresbeitrag M. 42.—, $\frac{1}{4}$ jährlich M. 10.50, monatlich M. 3.50. Statuten verfenbet **F. J. Stegmeyer in Stuttgart.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von **C. J. Frankforth**
empfeilt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Präm. 1881, 1. Preis. Gegründet 1872.

Echt Münchener **Löwenbräu-Ausschank**
— bei —
Robert Wolf, Königstr.

Meine direkt bezogenen **Weine,**
— als: —
Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Samsos, Tokajer, Bordeaux-Weine, Rheinweine, Moselweine, sowie Capweine, von Müller, Schmidt u. Co., Capstadt, bringe in empfehlende Erinnerung.
Joh. Freese.

Dr. med. S. Rühmekorb,
prakt. Arzt in Neuende, wohnhaft im Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Siegmund.**
Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu vermieten eine größere und eine kleinere **Sinierwohnung** zum 1. Febr. **F. J. Schindler.**

L'estomac-Grog!

Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner gesund. Wirkung hat in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglich. Bitterliquor gen. **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgen zum Bedürfnis in Restaurants und Familien gemacht. Zur jetzigen Zeit wird derselbe vielfach als Zugabe zu gut versüßtem heissem Zuckerswasser Abends vor dem Schlafengehen als sogenannter **L'estomac-Grog** getrunken und seine vorzügliche Wirkung auch in dieser Mischung sehr gerühmt. Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Mende, Ludw. Jansen, Rob. Wolff, Wilhelmshaven;** ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

18 Medaillen

Codes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, 19. d. M., unser lieber Bruder u. Schwager, der Kupferstecher **Georg Hayen** nach langem schweren mit Geduld ertragen. Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Fr. Hayen und Frau, **Wb. Hayen.**
Die Beerdigung findet am Montag, 24. d. M., Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, b. Sophienstraße, Feuer, aus statt.

Codes-Anzeige.
Heute entschlief sanft und ruhig meine geliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter **Auna Rebekka,** geb. Jürs, im 51. Lebensjahre. Schar, den 20. Februar 1890. **D. C. Wieting** und Kinder.
Beerdigung Mittwoch, den 26. d. Mts., Nachm. 4 Uhr.